

# Phardol 10 Gel

...jetzt tanzt sie wieder

Schmerzstillendes,  
wärmewirksames  
Einreibungsmittel für  
Muskeln und  
Gelenke



**Zusammensetzung:** 100 g Phardol 10 enthalten: (2-Hydroxyethyl)-salicylat 10,0 g, Benzylnicotinat 2,0 g.  
**Anwendungsgebiete:** Bei Erkrankungen der Muskeln, Gelenke und Nerven, für die eine schmerzstillende, wärmewirksame Behandlung angezeigt ist, wie Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, z. B. Gelenk- und Sehnen-scheidenentzündungen, Muskelverspannung, degenerative Gelenkerkrankungen, Muskel- und Nervenschmerzen (z. B. Hexenschuß). Bei Verletzungen wie Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen, Muskelrissen und Gelenkergüssen, soweit kein Bluterguß vorliegt.  
**Gegenanzeigen:** Hautentzündungen, Wunden und Blutergüsse im Anwendungsbereich, Überempfindlichkeit auf einen der Inhaltsstoffe. Bei Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern sowie bei Patienten mit vorgeschädigter Niere soll eine Langzeitbehandlung auf großen Flächen vermieden werden.  
**Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen auf Nicotinate sowie auf Salicylate auftreten.  
**Handelsform und Preis:** Membran-Tube mit 100 g Gel DM 9,80.

**kreussler**  
PHARMA

Chemische Fabrik Kreussler & Co.  
6200 Wiesbaden-Biebrich

kratie, wenn es wesentlich mehr Sozialprestige mit sich bringt, im Airbus Coca-Cola auszuschenken als Stewardess oder Versicherungsverträge als Banker abzuschließen, als kranken, meist alten, oft hilflosen und hilfeschenden Menschen betreuend und pflegend und helfend zur Seite zu stehen? Warum wird oder werden die Schwester- und Pfleger-Berufe so vernachlässigt? Sieht es nicht schlimm um uns aus, wenn viele Krankenhäuser Betten und Stationen schließen müssen weil Pflegekräfte fehlen? Der finanzielle Aspekt ist dabei sicherlich ein wichtiger Faktor, aber nicht der wichtigste. Angebracht wäre sicherlich, einen Großteil des 16 Milliarden-Überschusses aus der Sozialversicherung 1989 den Pflegeberufen zugute kommen zu lassen. Wenigstens um die Schicht-, Wochenend-, Feiertags- und Nacharbeit einigermaßen adäquat zu honorieren!

Aber müssen die Probleme nicht viel tiefer gesucht werden, liegen die Ursachen nicht ganz woanders?

Liebe DDR-Bürger: Seid kritisch und aufmerksam und skeptisch! Auch die „Bundis“ sind nur Menschen, und auch die haben noch viel zu tun mit dem so perfekt erscheinenden westlichen Teil vom Land!!

Dr. med. Jürgen Raitz,  
Keisterbacherstraße 2-4,  
6096 Raunheim

## ZITAT

Etwas zum Nachdenken:

## Seiner Zeit voraus

Vielleicht ist manchen Kollegen das Zitat von Schiller unbekannt und interessant:

„Der Arzt sieht seine eigenen Krankheiten mit mikroskopischen Augen an.“

Man erkennt daran die naturwissenschaftliche Denkweise Schillers, die seiner Zeit voraus war.

Dr. Lothar Nath, 2803  
Melchiorshausen

## WEITERBILDUNG

Zu dem Beitrag „Qualität der ärztlichen Berufsausübung und Kompetenz in der Wiederholungsprüfung“ von Prof. Dr. med. Hans E. Renschler in Heft 20/1990:

## Demokratische Schranken setzen

Es erscheint mir zutiefst wünschenswert, daß die fünf deutschen Teilnehmer der Internationalen Konferenz über ärztliche Fortbildung gründlich darüber nachdenken, welche „der vorgestellten Methoden“ in die deutsche Fortbildung eingebracht werden könnten. Vielleicht ist es dabei auch nützlich, den als wissenschaftlich etikettierten Theorien, die den Übergang ins Absurde durchaus nicht scheuen, einige ganz unwissenschaftliche Anmerkungen und Fragen entgegenzuhalten:

Der Umfang ärztlicher Fortbildung ist (meines Erachtens) im wesentlichen ein Produkt aus positiven Motivationen (Verantwortungsgefühl für die Patienten, Liebe zum Beruf und der darauf fußende Wunsch, die Betreuung optimal zu gestalten und stets zu verbessern) und der Zeit und Kraft, die nach Erfüllung der sonstigen Arbeitsanforderungen noch übrig bleiben. Beide Faktoren bestimmen sowohl beim einzelnen Arzt wie auch in der Gesamtheit der Ärzteschaft Fortbildungsumfang und Qualität.

Wenn die positiven Motivationen durch negative (Angst vor Lizenzentzug, Pflichtweiterbildung) ersetzt werden und wenn irgendwelche Fachgremien, von denen schon viel zuviele hingenommen werden, die Richtung der Weiterbildung durch Prüfungsinhalte festlegen, soll das die Qualität der Weiterbildung verbessern? Soll die „Kompetenz der Berufsausübung“ (eine bei Ärzten sehr heikle Größe) durch den Entzug der Weiterbildungsfreiheit gesteigert werden?

Sollen Krankenhausärzte und niedergelassene Ärzte

die wenige noch verbliebene Weiterbildungszeit demnächst damit verbringen, am (teuren) Computer herauszusuchen, was die amerikanischen Überexperten gerade für wichtig halten? Und nur noch die Veröffentlichungen beachten, die von den jeweiligen Fachleuten als „qualitativ hochwertig“ eingestuft werden?

Ich wünsche mir sehr, daß vor die Einführung von Änderungen in der ärztlichen Aus- und Weiterbildung in Zukunft demokratische Schran-

ken gesetzt werden, daß der Gesamtheit der Ärztinnen und Ärzte eine direkte diesbezügliche Willensbekun-

dung möglich gemacht wird. Werner Müller, Weizenländchen 16, 3436 Hess. Lichtenau

### KRANKENPFLEGE

Zu dem Beitrag „Krankenpflege im Krankenstand“ von Prof. Dr. med. Johannes Horn in Heft 18/1990:

### Bewußtsein ändern

... Der Therapievorschlag von Prof. Dr. Horn zur Gesundung der Krankenpflege

erscheint mir aber eher internistisch denn chirurgisch (sein eigentlicher Fachbereich) zu sein: Das morsche, abgenutzte Skelett der Krankenpflege wird einbalsamiert, indem das vorher als verbraucht dargestellte Klischee einen neuen Anstrich durch das „Ideal des Dienens“, die Betonung des „ideellen Wer-

tes“ und der „karitativen Idee“ erhält. Als internistischer Krankenpfleger sehe ich aber nur Heilungschancen für den „Patienten“, wenn das nekrotische Gewebe entfernt, gegebenenfalls durch Transplantate ersetzt und die Versorgung der insuffizienten Gebiete drastisch verbessert wird.

Krankenpflege hat genauso viel und wenig mit Dienen zu tun wie Ihre ärztliche Tätigkeit.

In der „gesunden Krankenpflege“, weil ja auch in

# Ab 1. 7. 1990 <sup>®</sup> **Minipress** PRAZOSIN

## ZUM FESTBETRAG

Minipress<sup>®</sup> 1 mg / 2 mg / 5 mg  
Minipress<sup>®</sup> retard 1 mg / 2 mg / 4 mg / 6 mg  
Antihypertonicum  
Durchblutungsförderndes Mittel

**Zusammensetzung:** 1 Tablette Minipress 1/2/5 mg enthält 1/2/5 mg Prazosin. 1 Kapsel Minipress retard 1/2/4/6 mg enthält 1/2/4/6 mg Prazosin.

**Anwendungsgebiete:** Bluthochdruck. Herzinsuffizienz (wenn Digitalis und Diuretika nicht austreichen). Raynaudsches Syndrom bzw. Raynaudsche Erkrankung.

**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Prazosin. Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Risiko/Nutzen-Abwägung durch den Arzt. Kinder unter 12 Jahren, mechanisch bedingte Herzinsuffizienz, frischer Herzinfarkt.

**Nebenwirkungen:** Schwindel, Kopfschmerzen, Benommenheit, Energiemangel, Schwächegefühl, Übelkeit und Herzklopfen, Kreislaufstörungen mit Neigung zu Blutdruckabfall, besonders bei Lagewechsel, z. B. vom Liegen zum Stehen (orthostatische Dysregulation), Erbrechen, Durchfall, Verstopfung, Bauchbeschwerden oder -schmerzen, Ödeme, Atemnot, Müdigkeit, Beschleunigung der Herzfrequenz, Nervosität, Depressionen, Empfindungsstörungen, unspezifische Hautreaktionen, Juckreiz, Blasenentleerungsstörungen, häufiges Wasserlassen, Impotenz, Priapismus, Sehstörungen, Rötung der Bindehaut, Nasenbluten, Mundtrockenheit, Nasenverstopfung, Ohrensausen, Schweißabsonderung, Haarausfall, Lichen planus, Harninkontinenz, Leberfunktionsstörungen, Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse), Halluzinationen, Fieber, positive ANF-Titer und Gelenkschmerzen. PFIZER GmbH - 7500 Karlsruhe 1

**Hinweise:** Die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr und zum Bedienen von Maschinen kann eingeschränkt sein, besonders bei Behandlungsbeginn, Präparatewechsel oder zusammen mit Alkohol. Labortests auf ein Phäochromozytom können verfälscht werden. Selten übermäßiger Blutdruckabfall nach Einnahme der ersten Dosis, der sich als Schwindel und Schwächegefühl und sehr selten als Bewußtseinsverlust äußert. Bei Therapiebeginn daher Vermeidung von Tätigkeiten, die durch Schwindel oder Schwäche beeinträchtigt werden. Bei Behandlung der Herzinsuffizienz ist ein Nachlassen der Wirkung möglich. Der Blutdruck sollte bei Raynaud-Patienten kontrolliert werden. **Wirkungshinweise:** Minipress/Minipress retard erweitert die Gefäße, senkt den Blutdruck und entlastet das Herz.

**Wechselwirkungen:** Andere blutdrucksenkende Medikamente. Herzinsuffiziente Patienten langsam einstellen, besonders wenn diese Digitalis und Diuretika bekommen.

**Dosierung:** Einschleichender Beginn mit niedrigen Dosen. Minipress wird in 2-4 Tagesdosen verabreicht, Minipress retard wird einmal täglich gegeben. Hypertonie: Anfangsdosis 1/2 Tablette Minipress 1 mg bzw. 1 Kapsel Minipress retard 1 mg abends. Erhaltungsdosis durchschnittlich 4 mg Prazosin. Höchstdosis 20 mg Prazosin. Herzinsuffizienz: Anfangsdosis 1/2 Tablette Minipress 1 mg 2-4 mal täglich bzw. 1 Kapsel Minipress retard 1 mg einmal täglich. Erhaltungsdosis durchschnittlich 10-12 mg Prazosin. Höchstdosis 20 mg Prazosin. Raynaudsches Syndrom bzw. Raynaudsche Erkrankung: Anfangsdosis 1/2 Tablette Minipress 1 mg zweimal täglich bzw. 1 Kapsel Minipress retard 1 mg einmal täglich. Erhaltungsdosis 2 mg Prazosin. Höchstdosis 6 mg Prazosin. **Handelsformen und Preise:** Minipress: 20 Tabletten (N 1) à 1 mg DM 11,14, 50 Tabletten (N 2) à 1 mg DM 24,46, 100 Tabletten (N 3) à 1 mg DM 44,40; 20 Tabletten (N 1) à 2 mg DM 17,75, 50 Tabletten (N 2) à 2 mg DM 39,02, 100 Tabletten (N 3) à 2 mg DM 70,82; 20 Tabletten (N 1) à 5 mg DM 32,91, 50 Tabletten (N 2) à 5 mg DM 72,34, 100 Tabletten (N 3) à 5 mg DM 131,26. Minipress retard: 20 Kapseln (N 1) à 1 mg DM 12,93, 50 Kapseln (N 2) à 1 mg DM 28,89, 100 Kapseln (N 3) à 1 mg DM 53,08; 20 Kapseln (N 1) à 2 mg DM 21,88, 50 Kapseln (N 2) à 2 mg DM 48,89, 100 Kapseln (N 3) à 2 mg DM 89,80; 20 Kapseln (N 1) à 4 mg DM 37,02, 50 Kapseln (N 2) à 4 mg DM 82,70, 100 Kapseln (N 3) à 4 mg DM 151,94; 20 Kapseln (N 1) à 6 mg DM 50,34, 50 Kapseln (N 2) à 6 mg DM 112,48, 100 Kapseln (N 3) à 6 mg DM 206,64. Ferner Klinikpackungen. Stand: Juli 1990

**Bitte beachten Sie außerdem die Gebrauchsinformation für Fochkreise.**



**Pfizer** PFIZER GmbH - Karlsruhe